

TVH

35 Jahre TVH
1960 - 1995

Turnverein Köln - Höhenhaus e. V.



„Auszugsweise aus der

Dokumentation

35 Jahre TVH

Vereinsgründung

Als im Jahre 1959 die Schule Honschaftsstraße mit Turnhalle gebaut wurde, war es der „Meisterturner“ Peter Becker, der hier die Möglichkeit sah, eine Übungsstätte für einen Turnverein zu bekommen. Also nahm er auch gleich nach Fertigstellung der Schule Verbindung mit dem Schulamt der Stadt Köln auf, um für den geplanten Verein Hallenstunden zu bekommen.

Von dieser Zeit an beschäftigte sich Peter Becker mit seinem Lieblingsgedanken, einen Turnverein zu gründen. Er unterhielt sich über sein Vorhaben mit ihm bekannten, tüchtigen Sportlern, um sie für seine Idee zu gewinnen. Kein Sportler, aber ein Mann mit Erfahrung in der Vereinsführung, war Josef Decker sen., den Peter Becker ebenfalls für seine Idee begeistern konnte.

So fanden sich im November 1960 in der Gaststätte Reimer 11 Personen (Peter Becker, Heinz Wegener, Frieda und Willi Jansen, August Lang, Josef Decker sen., Franz Müller, Werner Lussem, Alfred Meyer, Alfred Marx, Jakob Vosen) zusammen und gründeten den Turnverein Köln-Höhenhaus. In den Vereinsunterlagen ist nachzulesen, daß sich bereits im Gründungsjahr 251 Mitglieder zusammenfanden.

Der Übungsbetrieb wurde allerdings erst im Mai 1961 aufgenommen, weil sich die Fertigstellung der im Bau befindlichen Turnhalle in Verbindung mit dem Neubau der Volksschule in Höhenhaus verzögerte. Leider fehlten in Höhenhaus auch Lokale mit entsprechenden Räumlichkeiten zur Abhaltung von geselligen und turnerischen Veranstaltungen. Aus diesem Grunde war man gezwungen, Veranstaltungen in den Sälen der umliegenden Pfarrgemeinden (Hl. Familie, St. Nikolaus u.s.w.) abzuhalten.

Am 14. Oktober 1961 fand die erste außerordentliche Mitgliederversammlung statt, die zur Eintragung in das Vereinsregister führte unter dem Vereinsnamen:

„Turnverein Köln-Höhenhaus e.V. 1960“

Peter Becker ist als Initiator zur Gründung des Turnvereins Köln-Höhenhaus in die Vereinsgeschichte eingegangen. Im ersten Vorstand des Turnvereins Köln-Höhenhaus e.V. 1960 finden wir Namen, die vielen von uns heute noch gut bekannt sind:



1. Vorsitzender	August Lang
2. Vorsitzender	Franz Müller
Geschäftsführer	Willi Klatte
1. Kassierer	Josef Decker
2. Kassierer	Agnes Becker
Oberturnwart	Heinz Wegener
Turnwart	Alfred Meyer
1. Frauenturnwartin	Friedchen Jansen
2. Frauenturnwartin	Lotte Gruhn († 1992)
Kinderturnwartin	Agnes Becker
Jugendwart	Peter Becker

1962

Der Verein war noch in der Aufbauphase und hatte 3 honorierte Übungsleiter:

Peter Becker -ÜL Kinder- u. Jugendturnen
 Friedchen Jansen -ÜL Frauen/ Mädchenturnen
 Heinz Wegener -ÜL-Männerturnen

Für eine Doppelstunde erhielten
 die Übungsleiter damals 6,-DM

Übungsplan 1962

Wöc h e n t l i c h e r Ü b u n g s p l a n

T a g	Übungszeit	Übungsart	Teilnehmer	Übungsleiter (Bezahlter Lehrwart)
Dienstag	17 ³⁰ - 19 ³⁰	Turnen u. Gymnastik	Mitgl. v. 10 - 12 Jahre weibl.	Peter Becker, K.-Böhenhaus, Jungbornweg 11
Dienstag	19 ³⁰ - 21 ³⁰	" "	" ab 14 " "	Frieda Jansen, " Dieratherweg 2
Mittwoch	17 ³⁰ - 19 ³⁰	" "	" v. 12 - 14 Jahre "	Peter Becker " wie oben
Mittwoch	19 ³⁰ - 21 ³⁰	" "	" ab 14 " "	Frieda Jansen " wie oben
Freitag	17 ³⁰ - 19 ³⁰	" "	" v. 10 - 14 " männl.	Heinz Wegener " Melissenweg 7
Freitag	19 ³⁰ - 21 ³⁰	" "	" ab 14 " "	Heinz Wegener " "



Ein Bild aus frühen Tagen: Weihnachten '62.

1963

Der Verein betrieb die Sportarten:
Turnen, Gymnastik u. turnerische Ballspiele
Ein Jahr später kam noch Leichtathletik hinzu.

Alfred Marx übernahm als 4. Übungsleiter das
Geräteturnen (Männer- u. Jugendturnen)
Auch die Ausgaben vervielfachten sich, da der
Verein sein Inventar aufbauen mußte. Es wur-
de eine Schreibmaschine angeschafft, die
Vereinsfahne mit Fahnenstab, die Bodenmatten
für den Übungsbetrieb und das Nikolaus-
kostüm.

Der Verein präsentierte sich jetzt auch in der
Öffentlichkeit; man veranstaltete ein Kinder-
turnfest und nahm am Deutschen Turnfest in
Essen teil.

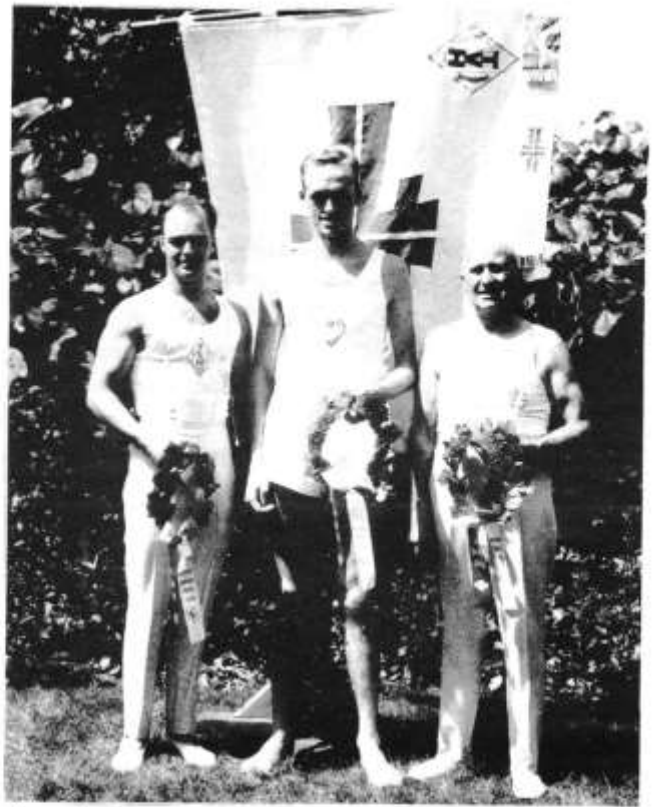
Die wahrscheinlich 1. größere Veranstaltung
war am 23.5.63 (Christi Himmelfahrt) eine
Turnwanderung nach Leverkusen-Schlebusch
zur Gaststätte „Kreuzbroich“. Nach dreistün-
diger Wanderung genehmigte sich die Gruppe
ein gutes Mittagessen und ein paar Stunden
gemütlichen Beisammenseins.

Für '63 betrug erstmals das Sportgroschenauf-
kommen für d. Verein 50,-DM.

(Sportgroschen wird erhoben bei allen Veran-
staltungen d. Vereins, also sportliche wie ge-
sellige, und zwar von jedem Besucher. Die Ab-
gabe erfolgt zu Gunsten Sportverletzter an die
Sporthilfe e.V.)

1965

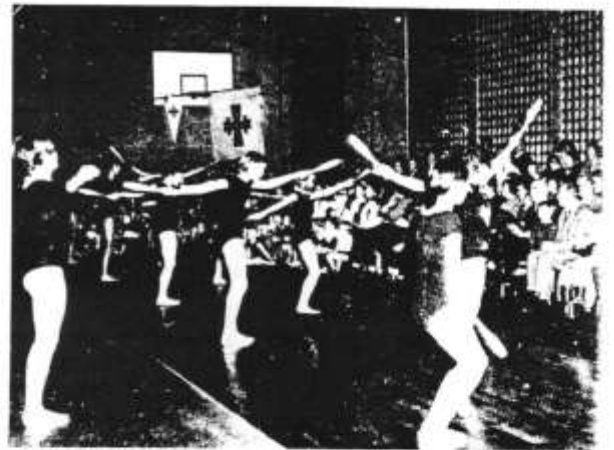
In diesem Jahr erschien erstmals eine eigene
Vereinszeitung unter dem Namen „Vereins-
spiegel“. Unter der Schriftleitung von Willi
Jansen und Doris Tarnow erschien sie viertel-
jährlich und nahm Bezug auf vereinsinterne
und sonstige aktuelle Sportinformationen.
Zum Jahresende 1968 ging allerdings die vor-
erst letzte Zeitung in Druck.



Sieger des Deutschen Turnfestes Essen 1963
Alfred Marx, Gerhard Diederhagen, Peter Becker (v.l.)

VEREINSSPIEGEL

des turnvereins köln-höhenhaus von 1960



mitglied im deutschen
turnerbund

1967

heft

2

3. jahrgang

Turnkinder beschrieben ihre Erlebnisse im und mit dem Verein:

12

-----Vereinspiegel-----

Unsere Turnstunden im Turnverein
Jeden Donnerstag ist für die Mäd-
chen ab 12 Jahre Turnverein. Um
8 Uhr beginnt die Turnstunde. Zu-
erst laufen wir um ein, und ma-
chen danach Gymnastik. Dann
stellen wir uns nach der Größe
auf und zählen ab. In der letzten
Zeit übten wir für die Bundestän-
kennspiele. Diese wurden nicht wie
im Sommer im Freien ausgeführt,
sondern in der Turnhalle am dem
Geräten: Stufenbarren, Märdern,
Schwebebalken und Bodenturnen.
Um unsere Übungen zu meistern
wundern wir nicht nach der Größe,
sondern nach dem Jahrgang
geordnet. Dann können wir

mit dem Üben beginnen. Gegen
1922 h wurden Geräte und Matten
weggeräumt. Dann rückten die
Turnerinnen zusammen und
es wird ein Lied gesungen. Da-
nach gehen wir in den Arkade-
raum, rufen uns an, und gehen
nun nach Hause.

Herzlichen Dank Roswitha Gollsch.
Bitte nachmachen!

D.V.

4-----Vereinspiegel-----

Die Nikolausfeier im Turnverein.

Schon Anfang November trainierten wir für die
Weihnachtsfeier. Am Donnerstag vor der Feier er-
hielten wir die letzten Ermahnungen und die roten
Kärtchen als Quittung für die DM 2.-- die wir be-
zahlt hatten. Endlich war es so weit.

Um 15,30 Uhr waren die meisten Turnkinder ver-
sammelt. Es herrschte eine große Spannung. Die El-
tern strömten in die Turnhalle, die ganz mit Läufer
ausgelegt war. Als die meisten Zuschauer versamm-
elt waren, marschierten wir in die Halle. Es wur-
den einige Ansprachen gehalten. Dann kam der Ni-
kolaus. Er wurde mit einem Lied empfangen.-

Wir mussten versprechen in den Turnstunden immer
ruhig zu sein. Das "Ja" klang zwar nicht sehr
überzeugend, aber der Nikolaus akzeptierte es
trotzdem.

Jetzt konnten unsere Vorführungen beginnen. Alle
waren sehr aufgeregt, besonders die Kleinen.
Einiges klappte nicht so gut, aber es war tftz-
dem sehr schön.-

Die Jungenriege am Kasten und Barren war beson-
ders gut, wie der Nikolaus ja auch sagte. Die
älteren Mädchen zeigte noch eine Reifengymnastik
und dann, endlich konnten wir unsere Tüten in
Empfang nehmen. Manche fingen gleich an zu naschen.
Der Nikolaus dankte für die Vorträge.
Ich finde es war eine sehr schöne und gelungene
Feier.

Dies schrieb unser Turnkind

Marsile Lohse.

Liebe Marsile! Herzlichen Dank!

Der Vorstand.

Der Nikolaus hat neue Stiefel!



1966

Ab 1.1.1966 bekam der Verein die Turnhalle der Schule/ Horschäftsstrasse von montags bis samstags als alleiniger Nutzer für sportliche Betätigung. Durch diese 6 Übungsabende wurde es möglich, drei neue Abteilungen zu gründen:

Mutter-Kind (3-5jähr. Kinder) ÜL: Walter Marek
Turnen für 6-8 jährige Mädchen und Jungen ÜL: Walter Marek
Jedermannturnen ÜL: Peter Becker

Weiterhin war es möglich, die Mädchen und Jungen in Altersgruppen aufzugliedern, sodaß ein besseres Arbeiten in der Halle möglich war.

Im Sommer wurden zusätzlich Leichtathletik und Ballspiele auf dem Sportplatz angeboten. Die Mitgliederzahl war mittlerweile auf 600 angestiegen.

Turnverein Höhenhaus hat zuwenig Vorturner

Die Jahreshauptversammlung des Turnvereins Höhenhaus 1960 befaßte sich überwiegend mit der Neubesetzung des Vorstandes, nachdem der 1. Vorsitzende, August Lang, vor einiger Zeit zurückgetreten war. Fast die Hälfte der über 400 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Die Abteilung "Turnen für Mutter und Kind" findet in der Bevölkerung viel Beachtung. Wie fast überall, so besteht auch in Höhenhaus ein Mangel an Vorturnern.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Jakob Vosen gewählt. Ihm zur Seite steht als 2. Vorsitzender, Sport- und Turnarzt, Dr. Hans Reuber. Kassenwart Helmut Haupt und Geschäftsführerin Agnes Becker wurden in ihren Ämtern bestätigt. Oberturnwart und Jungen-Turnwart: Walter Marek, Männer-Turnwart: Wilhelm Klätte (wiedergewählt), Frauen-Turnwart: Fr.Jansen und Mädchen-Turnwart: Margret Jessat.
nk.

Kölnischer Stadtanzeiger/ 3.3.1966



Bundesjugendspiele 1966

1967

Durch den großen Einsatz der Übungsleiter wurde auch das Interesse anderer Vereinsmitglieder an Lehrgängen des RTB (Rheinischer Turnerbund) geweckt. Es nahmen 10 Mitglieder an Lehrgängen auf Gau- und Landesebene teil.

Eine neue Abteilung „Jedermann-Turnen für Ehepaare“ (ÜL-Willi Klatte) wurde Mitte 67 gegründet. Leider standen dieser Abteilung, die sich seit ihrer Gründung einer regen Beteiligung erfreute, jeden Dienstagabend nur 2 Std. zur Verfügung.

Ob diese junge Turnerin ahnt, daß sie später einmal als Übungsleiterin tätig sein wird?(Waltraud Karri, Willi Klatte)



Bescherung für die Kleinsten im Verein

1968

Die Mitgliederzahl stieg auf 700. Das Gründungsmitglied Peter Becker schied aus dem Übungsbetrieb aus, dafür kamen 2 neue ÜL hinzu (Anneliese Ast, Heinz Löwe).

Die Schwimmstunden als neues Vereinsangebot fanden viel Zuspruch.

Nach mehrjähriger Pause hatte der Verein seine Mitglieder und deren Freunde wieder zum Kostümball eingeladen

Otto Meinig trat als „Reporter“ auf und berichtete u. a. in humorvoller Art über unser Vereinsleben. Günther Schmitz stellte Vergleiche zwischen seiner Frau und seinem Hund an, und Leni Bongard ging als „Opfer der Mehrwertsteuer“ in die „Bütt“. Alle Beiträge erhielten viel Beifall und wurden mit einem Kamellenorden honoriert.



Bei der Wahl des originellsten Kostüms schoß Margret Jessat den Vogel ab.

Obwohl im 9. Monat schwanger, wollte sie doch an der Karnevalsveranstaltung teilnehmen und versteckte ihr "Bäuchlein" unter einem Henkerkostüm. Die Überraschung bei der Demaskierung war perfekt.



Vom 28.5.68 bis 2.6.68 fand das Deutsche Turnfest in Berlin statt. Seit Monaten hatte man sich auf die Wettkämpfe vorbereitet und so konnte der TVH 8 aktive Teilnehmer nach Berlin schicken:

(Friedchen Jansen, Anneliese Ast, Peter Becker, Willi Klätte, Carl-Otto Silva, Otto Meinig, Gerhard Kaptur, Horst Leppke)

Alle Teilnehmer konnten eine Medaille und eine Urkunde mit nach Köln nehmen.



Am 17.8.68 führte der Verein zusammen mit der Turngemeinde Mülheim, dem TV Dünnwald und dem TUS Holweide ein Kindersportfest durch. Ca. 250 Kinder beteiligten sich (Alter 6-11 Jahre). In der Alterklasse 10-11 Jahre siegten die Jungen und Mädchen unseres Vereins.

Die Rundschau berichtete hierzu:

Erstmals ein Kindersportfest

Höhenhaus. Aus den Mißerfolgen seiner Kinderabteilung bei großen Sportveranstaltungen hat der Turnverein Höhenhaus von 1960 gelernt. Das Ergebnis ist ein eigenes Kinderturnfest, das erstmals am Samstag auf dem Gelände der Schule Honschaftsstraße stattfand. Etwa 250 Kinder aus Holweide, Mülheim und aus Höhenhaus nahmen daran teil.

Oberturnwart Walter Marek kam auf die Idee. Er hatte bei dem letzten Gaukinderturnfest in Refrath beobachtet, daß die Kinder seines Vereins sich in dieser großen Sportveranstaltung schwertaten. Sie konnten sich in der ungewohnten Umgebung nur mühsam auf die gestellten Aufgaben konzentrieren und schlossen dementsprechend schlecht ab.

Sechs bis elf Jahre alt waren die kleinen Sportler, die ihre Kräfte im 50-m-Lauf, Rollerfahren, Bockspringen, Bankturnen, Medizinballwerfen und Gewichtheben mit einer Reckstange messen wollten. 25 Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Festes. Viele Eltern waren gekommen, um die Übungen ihrer Kinder mitanzusehen. Je nach Alter hatte man die jungen Wettkämpfer in drei Gruppen eingeteilt.

Durch den Bau von fliegenden Klassenzimmern auf den Höfen der Schulen Honschaftsstraße und Am Rosenmaar sind die Trainingsmöglichkeiten des Turnvereins eingengt worden. Obwohl er 700 Mitglieder hat, verfügt er über keinen eigenen Platz.

D.L.

1970

Turnverein Höhenhaus hatte sein zehnjähriges Jubiläum

Besonderes Gewicht auf Breitensport gelegt – Sportplatz fehlt noch

VON DIETER LANGE

Höhenhaus. Auf den Kinder- und Breitensport konzentriert der Turnverein Höhenhaus, der am Wochenende sein zehnjähriges Bestehen feierte, seine Arbeit. Der Bau einer Turnhalle in der Honschaftsstraße war 1960 für sieben Bürger der Anlaß, den Verein zu gründen.

Zuwenig Sportstätten und zu wenig finanzielle Hilfe durch die Stadt zwingen ihn heute, auf der Stelle zu treten. „Wir können nur sehr wenige Sportfeste durchführen, weil uns das Geld fehlt. Neue Mitglieder können wir kaum aufnehmen, weil wir nicht wissen, wo wir sie üben lassen sollen“, sagte uns Geschäftsführerin Ida Meinig.

Was diese Klage bedeutet, zeigt ein Blick auf die Zusammensetzung des Vereins. Von den 722 Aktiven sind 450 Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 18 Jahren. Eine Abteilung ist für Mütter gedacht, die sich zusammen mit ihren Sprößlingen fit halten wollen. Sieben Übungsleiter müssen in zwei Hallen versuchen, dem Turnerandrang gerecht zu werden. Er ist besonders in kalten Jahreszeiten groß. Wenn es warm wird, scheuen viele den Weg in die schlecht zu lüftenden Turnhallen.

Ein eigenes Freigelände hat der Verein nicht. Um für die Mitglieder attraktiv zu bleiben, mietet

der Höhenhauser Turnverein stundenweise einen Platz am Zeisbuschweg von einem Dünnwalder Verein. Schon sehr gespannt sind die Sportler auf die neue Halle in der Sonderschule am Weidenbruch und auf die im Bau befindliche Turnhalle am Rosenmaar. Insgesamt könnten dann die Trainingsstunden auf drei Hallen und ein Freigelände verteilt werden.

Ob die Stadtväter ins Portemonnaie greifen werden, um dem Geburtstagskind auch finanziell mehr unter die Arme zu greifen, bleibt eine offene Frage. Allgemein gibt es nur Geld für die Anschaffung von Großgeräten und einen Jahresbetrag von 3 DM pro Kind.

Trotz der Sorgen, die sich der Vorstand machen muß, wurde der Geburtstag in der Radsporthalle an der Honschaftsstraße zusammen mit vielen Gästen zünftig gefeiert. Etwa 20 Jungen und Mädchen gestalteten ein sportlich-tänzerisches Programm. Der 2. Vorsitzende, der Arzt Dr. Hans Reuber, sprach über den Sinn des

Turnens. Lockerungsübungen konnte dann jeder beim Gesellschaftstanz machen.



Damals Übungsleiterin der Mutter-Kind-Gruppe: Sigrid Zadon (Geschäftsführerin /TVH)

1972

Der Verein bot damals an: Gymnastik, Geräteturnen, Ballspiele, Leichtathletik, tänz. Gymnastik, Schwimmen und Trampolin-Springen. Als Sportstätten standen zur Verfügung: Schule Rosenmaar, Schule Thymianweg, Grundschule Honschaftsstraße, Genovevabad und Lehrschwimmbecken Tiefentalstraße.

Die Trampolinabteilung des TVH wurde in diesem Jahr gegründet. Mit großem Engagement wurde die Gruppe aufgebaut von Detlef Kliensch, Kurt Peters u. Raimund Scholl. Zunächst mußten unsere Sportler als Gäste zum Mülheimer Turnverein gehen, weil der TVH nicht über ein eigenes Gerät verfügte. Aber 1974 war es dann soweit: es gelang, für etwa 1.200,-DM ein Trampolin günstig zu erwerben und damit unabhängig zu werden.

1973

In diesem Jahr hatte der Verein sein besonderes Augenmerk auf die Förderung des Turnnachwuchses gelegt. So besuchten auch diejenigen Jugendlichen, die in der Ausbildung als Riegenführerinnen standen oder sich sonst um den Verein verdient gemacht hatten, „Holliday on Ice“. Im September waren alle Kinder des TVH ab 7 Jahren zur Wahl des Jugendvorstandes geladen. Der neue Jugendvorstand setzte sich folgendermaßen zusammen: Jugendwart: Eckehard Schweizer, Jugendwartin: Käthe Pütz, Karl Heinz Breik, Kinderturnwartin: Margarete Jessat.

Am 17.11.73 fand der traditionelle Sportlerball im Jugendheim St. Johann Baptist statt. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages und in Anbetracht seiner Verdienste für den TVH wurde Herrn Marek durch Herrn Pastor, dem 1. Vorsitzenden des Kölner Turngaues, die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes überreicht. In diesem sportlichen Rahmen bekamen folgende Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren eine Urkunde über ihre Qualifizierung als Riegenführerinnen überreicht: Ursula Bachem, Brigitte Dahmen, Beate Delling, Elisabeth Dingel, Gabriele Grötzner, Regina Kern, Birgit Prediger, Käthe Pütz, Gud-

run Sabel, Gaby Schützler, Vera Velow, Inge Vollbracht, Regina Wolfgarten.

Um diese Auszeichnung zu erlangen, mußten die Mädchen eine exakte Prüfung über ihre Leistungen im Bodenturnen und an den Geräten ablegen.

Der Fleiß der Trampolingrouppe machte sich immer mehr durch gute Leistungen bemerkbar. Bei den Rahmenwettkämpfen anläßlich der Deutschen Meisterschaften im Trampolin-springen belegte Raimund Scholl den 9. Platz. Bei den Herbstmeisterschaften des Kölner Turngaues am Herler Ring qualifizierten sich Gaby Schützler und Raimund Scholl für den 3. Platz. Auch Gudrun Goldau, Gerhard Dobrunz, Käthe Pütz und Maria Süsterhenn nahmen an diesen Wettkämpfen erfolgreich teil.

1974



Die "Schräge 7" aus der Freitags-Männergruppe. (v.r.n.l. Rolf Weissensee, Hermann Kern, Horst Riede, Franz Ferdinand (F.F.) Schäfer, Heinrich Kern, Willi Eckert, Otto Horn)

Der TV bot seinen Mitgliedern durch Rundschreiben die Möglichkeit eines 1.-Hilfe-Lehrgangs in Höhenhaus an, und 25 Mitglieder nahmen von Februar bis April 74 daran erfolgreich teil.

Am 2.9.74 wurde Heinz Löwe zum Notvorsitzenden des TVH bestellt, da der 1. Vorsitzende, Dr. Hans Reuber, schwer erkrankt und die Ausführung seiner Amtsgeschäfte nicht mehr gewährleistet war.

Am 15.9.74 war in einem Protokoll d. Vorstandes zu lesen:

„.....Der Vorstand hatte für Freitag, den 13.9.74 ins kath. Jugendheim zu einer Zusammenkunft eingeladen mit dem Ziel, die Sportfreunde der „Freitags-Turnstunde-Männerturnen“ für die Übernahme des Festausschusses anzusprechen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Zusammenkunft gab der Verein - wahrscheinlich erstmalig in seiner Geschichte -

...Freibier!.....

1975

1.5.75 Gründung der Laufabteilung „Lauf-Treff“ durch Herrn Carl-Otto Silva.

Geleitet wurde die Abteilung von C.O.Silva und Meisterläufer Oberbörsch.

Die Lauftreff-Abteilung führte auch gleich ein Leistungslaufen durch, woran sich überraschend viele Mitglieder beteiligten. Es wurden gelaufen 1/4, 1/2 und 1/1 Stunde. Fast alle Teilnehmer erreichten das Ziel mit einer Leistung von einer Stunde. Die Sieger wurden geehrt mit der Verleihung der Lauf-Nadel in grün-rot-blau.

Am 17.7.75 erschien ein Bericht hierzu im KSTA.

Aktion Trimm-Trab

Laufen ohne zu schnaufen für jedermann

Höhenberg/Höhenhaus. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund und dem Sportverein TuS rrh, Köln hat die Barmer Ersatzkasse in Mülheim ein Trimm-dich-Programm unter dem Motto: „Trimm-Trab — Das neue Laufen ohne zu schnaufen“ für jedermann gestartet.

Hierzu Lauf-Treff-Leiter Willi Grünsfelder: „Trimm-Trab ist etwas schneller als Spazierengehen, aber keineswegs ein Wettrennen, bei dem man Höchstleistungsehrgeiz entwickeln muß. Vielmehr ist der Trimm-Trab hervorragend geeignet, viel frische Luft und somit Sauerstoff zu tanken.“ Weiter verweist Grünsfelder darauf, daß der Trimm-Trab den einfachsten und wirksamsten Ausgleich zum weitverbreiteten Bewegungsmangel darstellt und gleichsam auf

Umwegen die Etats der Krankenkassen entlasten soll.

Jeden Mittwoch um 18 Uhr treffen sich die Trimm-Trab-Freunde am Sportheim des TuS rrh, an der Merheimer Heide, um sich hier unter der Aufsicht erfahrener Langläufer zu trimmen. Als Kleidung genügen Hemd und Sporthose sowie Trainings- oder Laufschuhe. Jedermann ist willkommen.

Einen zweiten Lauf-Treff hat die Barmer Ersatzkasse mit dem Turnverein Höhenhaus vereinbart. Hier treffen sich die Trimm-Freunde jeden Mittwoch um 18.30 Uhr an der neuen Gesamtschule Ecke Birkenweg/Im Weidenbruch. Gelaufen wird im Eichenwald.

Bei allen Geschäftsstellen der Barmer Ersatzkasse ist die Broschüre Trimm-Trab kostenlos erhältlich. Auf Wunsch wird sie auch zugesandt. **EB**



Serien-Winterläufe im Königsforst '75 über 10,15, und 20 km.(ganz re.Carl Otto Silva)

Für den 10.5.75 organisierten die Turnvereine Köln-Dünnwald und Köln-Höhenhaus einen Turnvergleichskampf für Mädchen in der Turnhalle der Schule Honschaftsstraße. Von jedem Verein nahmen 8 Mädchen an dem Vergleichskampf teil. Der Wettkampf ging zugunsten des Gastvereins Dünnwald mit 185,95 zu 185,2 Punkten aus. Als Anerkennung für die sportliche Leistung fuhren die Turnerinnen beider Vereine am 5.10.75 als Zuschauer zu einem Leistungswettkampf im Turnen nach Remscheid.

Da die Schwimmvereine immer wieder versuchten, Turnvereine aus den Schwimmhallen zu verdrängen, hatte sich der Verein mit der Turngemeinde Mülheim und dem TuS Holweide zu einer Schwimgemeinschaft zusammengeschlossen und sind dem Westdeutschen-Schwimmverband beigetreten. Die Übungsstunden wurden samstags von 16.00 - 18.00 Uhr im Genovevabad und montags von 18.00 - 19.00 Uhr im Lehrschwimmbekken Tiefentalstraße für Kleinkinder durchgeführt.

Der Mitbegründer des TVH, Peter Becker, wurde 85 Jahre alt. In Anerkennung seiner Verdienste um den Verein wurde er mit einer Ehrenplakette besonders geehrt.

Am 11.10.75 wurde die Großraumporthalle der Gesamtschule Höhenhaus der Öffentlich-

keit übergeben.

Zu diesem Anlaß kamen die Höhenhauser und Dünnwalder Vereine zu einem feierlichen Einmarsch und zur Darbietung von sportlichen Leistungen in der Halle zusammen. Der TVH gab eine Leistungsschau über Kinderturnen und Trampolinspringen.

Mädchen kämpften um Punkte

Vergleichsturnen in Höhenhaus — Zuwenig Trainingsmöglichkeiten

Von Klaus Rehe

Der Vergleichskampf im Gymnastiksport der Mädchen der rechenheimischen Sportvereine TV Höhenhaus, Rot-Weiß Höhenhaus und TV Dünnwald zog zahlreiche Zuschauer in die Sporthalle der Gesamtschule im Westendstrich in Höhenhaus.

Jeweils die sechs besten Mädchen von jedem Verein traten in drei Disziplinen an. Am Stufenbarren, beim Pferdprung und beim Bodenturnen mußten sie ihr Können beweisen. Die Mädchen gaben sich Mühe. Manches war das Leichterste schon von weitem anzusehen.

Schließlich ging es um wertvolle Punkte. Manche Körbewerke auch vom Publikum mit reichlichen Applaus bedeckt. Hin und wieder gab es stilles Tränen, wenn eine kunstvolle Figur nicht so gelang, wie eigentlich geplant.

Wenn auch beim Turnier alles weitgehend harmlos verlief, so weiß doch der Vorsitzende des TV Dünnwald, Walter Zaden, auch von einigen Schwierigkeiten der Vereine zu berichten. Ganz konkret: Es fehlt an Trainingsmöglichkeiten für die Turnerinnen.

Der TV Dünnwald und der TV Höhenhaus haben schon eine Trainingsgemeinschaft gebildet. Aber das überbrückt die Probleme nicht. „Neulich kam ich zum Training der Mädchen in der Hauptschule an der Berliner Straße“, sagt Walter Zaden, „und mußte feststellen, daß die Hälfte der rund sechzig trainierenden Mädchen im Umkleedraum Gymnastik trainieren müssen, um ihren Freundinnen in der Halle nicht auf dem Fuß zu stehen.“

Zaden ärgert sich ganz besonders über diese mangelhaften

Zustände, weil, wie er sagt, ein rechnerheimischer Groß-Sportverein in der Halle der Höhenhauser Gesamtschule Trainingsstunden belegt hat, die nicht genutzt werden.

Mit anderen Worten: Die Turnhalle steht manchmal zu günstigen Trainingszeiten leer. Zaden: „Wir haben uns schon mehrfach um diese Zeiten beim Sportamt bemüht, aber wir hatten noch keinen Erfolg.“

Den Erfolg beim Turnwettkampf konnte jedenfalls der TV Höhenhaus vor dem TV Dünnwald und Rot-Weiß Höhenhaus verbuchen. Die jungen Damen — im Alter zwischen 13 und 15 Jahren — feierten dann noch anschließend mit ihren Betreuern im Vereinshaus, allerdings nicht mit Bier, sondern mit Limonade.



1976

Am 10.1.76 gab Heinrich Schneiders sein Amt als Geschäftsführer des TVH ab. Nach langer Suche fand man endlich den erwünschten Nachfolger, Frau Sigrid Zaden, selber Sportlerin und Übungsleiterin seit vielen Jahren.

Am 2.5.76 fand wieder ein Turnvergleichskampf zwischen TV Höhenhaus, TV Dünnwald und Rot-Weiß-Höhenhaus in der Halle der Gesamtschule vor 150 Zuschauern statt.

19

1977

Am 5.2.77 fand das Kostümfest des TVH im Pfarrsaal der Hl. Familie statt. Der neue Festausschuß (Eheleute Wiegels, Abbing, Berz u. Frau R. Klug) arrangierte das Fest.



Kinderkostümfest/ 30.1.77

Kostümball / 5.2.77

Am 14.5.77 nahm eine Frauengruppe am „Gymnastik-Forum-Köln“ teil.

Neu ins Übungsprogramm des Vereins wurde eine Karategruppe mit 25 Teilnehmern und eine Sporttanzgruppe mit 22 Mitgliedern aufgenommen.

Herr Heinrich Schneiders erhielt im Dezember 1977 in der Stadthalle Mülheim die Sportehrenurkunde der Stadt Köln für besondere Verdienste in der Vereinsarbeit und in der Vereinsführung.

1978

Der Tanzclub-Domstadt Grün-Gold e.V. Köln schloß sich in diesem Jahr dem TVH an. Somit konnte der Verein seinen Mitgliedern nun ein breit gefächertes Tanzangebot vom Breitensport bis zum ehrgeizigen Tanzturniersport bieten.

1979

21.11.79 „Unser Verein stellt sich vor“, unter diesem Motto wurde unter der Anleitung und Organisation von Oberturnwart Löwe ein Vorführnachmittag in der Halle der Gesamtschule durchgeführt. Sinn und Zweck der Aktion war ein kurzer Einblick in die Vereinsarbeit und die Ermutigung der Zuschauer, auch einmal mitzumachen. Alle Höhenhauser Vereine und TuS-Holweide wurden eingeladen, ca. 350 Zuschauer kamen.

Turnverein Höhenhaus stellt sich vor

(WK) An die 350 Zuschauer hatte der Turnverein Höhenhaus e. V. 1960 am Buß- und Betttag in die Halle der Gesamtschule Thuleweg ange-lockt, die sich über dessen umfangreiches Programm informieren wollten. Und um sich den Interessenten einmal auf andere Weise vorzustellen, hatten sich die Mitglieder dieses Vereins etwas Besonderes einfallen lassen.

Showturnen nämlich boten die Turner an diesem Nachmittag den Besuchern, und sie zeigten ihr Können in allen möglichen Disziplinen. Da boten die Kleinkinder ihr sportliches Können, zeichneten sich junge Mädchen durch gewandte Gymnastik aus und tanzten Ehepaare zu rhythmischen Klängen. Zweieinhalb Stunden lang führten 16 Gruppen mit insgesamt etwa 130 Sportlern ihre Leistungen vor.

Mit Erfolg, denn schon am Buß- und Betttag meldeten sich zahlreiche Besucher beim Vorstand des Vereins, um sich für verschiedene Disziplinen anzumelden. Wer diesen Vorstellungsabend versäumt hat und trotzdem an einer aktiven Teilnahme interessiert ist, der kann sich an die Geschäftsstel-

le des Höhenhauser Turnvereins, Im Hemmerich 10, wenden, oder aber gleich unter der Telefonnummer 63 77 94 anrufen. Wer sich noch zuvor einige Übungen ansehen möchte, der hat hierzu am 2. Dezember in der Turnhalle der Gesamtschule Holweide die Möglichkeit. Ab 14 Uhr werden nämlich in der Halle I Mädchen aus den Vereinen Dünnwalder TV, Holweider TV, TV Höhenhaus und Rot-Weiß Höhenhaus zu einem Vergleichswettkampf antreten. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

1980

Am 10.5.80 feierte man das 20-jährige Bestehen des Vereins. Aus diesem Anlaß wurde bei Kaffee und Kuchen ins Jugendheim St. Johann Baptist eingeladen.

In geselliger Runde unterhielten sich die alten Sportfreunde über die hinter ihnen liegende Zeit mit allen Schwierigkeiten und auch vielen schönen Erinnerungen. Mit Dias und Lichtbildern fand die Veranstaltung einen schönen Abschluß.



Teilnahme am Höhenhauser Karnevalszug

1981

Am 4.7.81 fand wieder der traditionelle Tanz auf der Domplatte statt und unsere Tänzerinnen ernteten großen Applaus beim Publikum.



Josef Decker (sen.), Vereinsmitglied seit 1960, konnte in diesem Jahr mit seiner Frau Goldhochzeit feiern. Zu diesem Anlaß war das Ehepaar Ehrengast der Vorstandssitzung und wurde gebührend geehrt.

Auf dem Sportlerball am 17.10.81 wurde erstmalig die Verleihung des Verein-Wanderpokals vorgenommen. Dieser gestiftete Vereinspokal sollte nun jedes Jahr verliehen werden für eine herausstellungswürdige Leistung, die sowohl sportlicher, wie auch Vereinsleben-fördernder Art sein konnte.

Im Stiftungsjahr war der Pokal auf den Weg gebracht worden zu Leni Jablonski als "Sportlerin des Jahres". Mit ihren 61 Jahren hatte sie es unternommen, schwimmen zu lernen, um dann auch die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen zu erfüllen, was ihr auch gelang.

1982

Am 6.12.1982 feierte der „Vereinsvater“ und Höhenhauser Nikolaus, Heinrich Schneiders, seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Grunde gratulierten ihm seine Vorstandsfreunde mit einem passenden Nikolaus-Gedicht.

An den Höhenhauser Nikolaus

*O Nikolaus, o Nikolaus!
Du bist ja doch aus Höhenhaus!*

*Kab' auf der Straße Dich gesehen,
hab' an der Stimme Dich erkannt
und bin Dir auch gleich nachgerannt.*

*Zwar sahst Du jetzt ganz anders aus,
als wie du kamst in unser Haus.
Doch freu ich mich ganz mächtiglich
und bald, gar bald erwart ich Dich.*

*Wirst in der Halle o, besuchen?
und nicht nur Schleiches dort verbuchen?
Wir würden fröhlich singen, tanzen
und hinter Herdlein uns verschaukeln.
Die Kiste trifft uns sicher nicht,
ist ja zu freundlich Dein Gesicht.*

*Wiß auch, daß Du heut Geburtstag hast
trägst lang schon an des Lebens Last.
Doch daß sie Dich nicht niederdrückt,
schick, wenn zu Dir auf ich blick.
Sei weiter unser guter Mann!
Wir Turnvereinskinder freuen uns dann.*

*Kerzliche
Glückwünsche! Deine Vorstandsfreunde:
ot. Altkern
A. Josaat S. Zaalen*



Ehre, wem Ehre gebührt: Heinrich Schneiders

1983

Am 23.1.83 veranstaltete der Verein eine Disco für alle Jugendlichen über 12 Jahren.

Im Laufe des Jahres nahm der TVH an 5 Kinderwettkämpfen des Turngaus teil, und zwar in Rodenkirchen, Waldbröl und Aachen. Das Übungsprogramm konnte um 3 weitere Gruppen erweitert werden:

Aerobic	Vicki Luczak
Seniorenturnen/gemischt	Regina Jansen
Volleyball	Bernd Tschacher

1984

Kostümfest Aula Rosenmaar



Willi Klatte, Geschäftsführer in den Anfangsjahren des Vereins und langjähriger Übungsleiter, feierte im Januar 1984 seinen 70. Geburtstag. Es wurde zu einem kleinen Umtrunk eingeladen, zu dem auch seine Vereinsfreunde sowie Oberbürgermeister Norbert Burger gerne erschienen.

Am 6.12.84 fand in der Mülheimer Stadthalle wieder eine feierliche Sportlerehrung statt. Wilhelm Klatte und Heinz Löwe wurden aufgrund ihrer 25 jährigen Tätigkeit in der Vereinsarbeit besonders gewürdigt.

Wilhelm Klatte war einer der Mitbegründer des Vereins. Viele Jahre hindurch bildete er Leistungsriegen heran, bereitete zahlreiche Wettkämpfe vor und war darüber hinaus mit Heinz Löwe zusammen Sport-Übungsleiter an der Gesamtschule Höhenhaus, sodaß dort intensiv auf das Sportabitur vorbereitet werden konnte.

Ebensolange war Heinz Löwe im Vereinsgeschehen tätig. Er hatte wertvolle Dienste als Notvorsitzender und als langjähriger Oberturnwart geleistet.

Urkunde der Stadt Köln erhalten

Von Horst Ohligschläger

Mit einer Feierstunde in der Mülheimer Stadthalle ehrte der Stadtbezirk Mülheim die Sportler, die sich mit ihren Leistungen um den Bezirk verdient gemacht haben. Mit der Sportehrenurkunde der Stadt Köln zeichneten Bezirksvorsteher Günter Neumann und der Vorsitzende des Stadtbezirksportverbandes (SBSV) Manfred Glitscher vier Sportfunktionäre für ihre langjährige, hervorragende Vereinsarbeit aus.

Als Übungsleiter

Für ihre fast 25jährige Tätigkeit als Übungsleiter im Turnverein Höhenhaus zeichnete die Bezirksvertretung den 70 Jahre alten Wilhelm Klatte und den 67jährigen Heinz Löwe aus. In dieser Funktion hatten beide wesentlichen Anteil am Aufbau und an der Ausbildung der Höhenhauser Leistungsriegen. Heinz Löwe war außerdem noch mehrere Jahre Oberturnwart des Vereins. Beide Trainer engagierten sich im Schulsport. So war Wilhelm Klatte noch bis Anfang dieses Jahres Turnlehrer in der Gesamtschule Höhenhaus.

Mit der Kleinen Sportplakette wurden schließlich noch 41 Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet, die sich durch ihre Leistungen um den Bezirk verdient gemacht haben. Insgesamt erhielten 11 Seniorenmeister, 4 Jugendmeister, 8 Jahrgangsmeister und 14 Landes-, Bezirks- und Stadtmeister die Sportplakette.



MIT DER SPORTEHRENUKUNDE AUSGEZEICHNET wurden von Bezirksvorsteher Günter Neumann (Mitte) und Manfred Glitscher, Vorsitzender des Stadtbezirksportverbandes (links), Wilhelm Späuer, Erik Brunß, Wilhelm Klatte und Karl-Heinz Löwe (von links). Bild: Ohligschläger

1985

Der Verein nahm sein 25 jähriges Bestehen zum Anlaß, wieder eine Gruppe für den Höhenhauser Karnevalszug zu stellen. Es fanden sich natürlich wieder genug Karnevalsjecke, die mit Begeisterung die Wagen schmückten und auch am Tag selber "Kamelle" unter das Volk warfen.



Im Mai 85 nahmen 7 Mitglieder des TVH am Berlin-Marathon teil:

K.H. Asmus,
H. Engelhard,
H. Trapp,
R. Trapp,
W. Schmalen
H.J. Strelzik



Aus Anlaß seines Jubiläums führte der TVH am 16.8.85 eine Sportabzeichen-Veranstaltung für die Grundschul Kinder unseres Bereichs durch. Den Schülern sollte zum Erwerb des Schüler-sportabzeichens verholfen und ihr sportliches Interesse gefördert werden. Treffpunkt war um 9.00 Uhr das Dünnwalder Waldbad zur Abnahme der Schwimmprüfung, anschließend Aufbruch zur Bezirkssportanlage, wo die leichtathletischen Übungen abgenommen wurden (Weitsprung, Kurzstreckenlauf, Schlagballweitwurf, 600 bzw. 800 m -Lauf).

Für verdienstvolle Arbeit ausgezeichnet

Turnverein Höhenhaus feierte Silberjubiläum

Die Höhenhaus. Seit 25 Jahren ist der Turnverein Höhenhaus eine starke Sportgemeinschaft. Dieses Jubiläum war Anlaß zu einem Festprogramm, das von Heinrich Schneider auf dem Gelände der Schule Honschaftsstrasse organisiert wurde. Nachmittags vergnügten sich die Pünz beim Torwandschießen, Luftballonbäumen und Dosenwerfen. Im Mittelpunkt des Interesses standen die beiden Trampoline, die der Verein auf dem Schulhof aufgebaut hatte. Auf ihnen konnten die Kinder springen, grätschen und Salti machen. Am Abend ging es dann festlich zu: Adolf Mertens, 1. Vorsitzender des TV Höhenhaus, begrüßte die zahlreichen Ehrengäste. Dann überreichte er den Mitbegründern Josef Decker, Willi und Friedrich Jansen für ihre langjährige Treue und verdienstvolle Arbeit eine Auszeichnung. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Mitglieder der ersten Stunde, Willi Klatta, Maria Serve und Gerd Schuldes. Mit stimmungsvoller Musik ging es dann weiter. Zu den Klängen der Band „Los Morados“ und des Bläserchors „Lätige Höhenhaus“ schwenkten viele begeistert das Tanntein. Weiterer Höhepunkt war die Tombola, bei der es über 100 Preise zu gewinnen gab.



Bei der Jubiläumfeier wurden verdiente Mitglieder geehrt. Foto: Creyff

Am 14.9.85 wurde das Jubiläum des Vereins offiziell in einer Festveranstaltung begangen. Der Nachmittag begann mit der Vorstellung einzelner Übungsgruppen in Turnhalle und Schulhof. Kaffee- und Kuchen-, Spiel- und Sportangebote für jedermann sorgten für Abwechslung. Abends lud der Verein in die Aula der Schule Honschaftsstrasse ein und sorgte mit Musik, Chorgesang, Tanz und Unterhaltung für einen angemessenen Rahmen. C.O.Silva dichtete zu diesem Anlaß ein eigenes Turnverein-Lied:

Turnverein-Lied

- | | |
|---|--|
| <p>1. Höret Leute die Geschichte die ich allen hier berichte zu Höhenhaus in Köln am Rhein da gibt es einen Turnverein Rulla, rulla, rulla-la rulla, rulla, rulla-la zu Höhenhaus in Köln am Rhein da gibt es einen Turnverein.</p> <p>2. Jeder kann da fleißig mitmachen, selber die Sportart mitbestimmen, turnen, laufen, selbst machen geht das ist alles wunderbar.</p> <p>3. An dem Barren und den Ringen kann der fleißige Turner schwingen, auf dem Trampolin auch die springt er munter in die Höh'.</p> <p>4. Über's Pferd und über'n Kasten einer nach dem andern haufen, auf zum Schluß auf jeden Fall spielen alle Volleyball.</p> <p>5. Mittwoch ist das Trimm-Trab-Laden wo dann jeder ohne Scheudern rennt, das ist ein Reisspaß, klebt das Hund an Leibe soll.</p> | <p>4. Selbst bei Kälte, Sturm und Regen sich die Unwettersorgen quälen, in der Dunkelheit, bei Lichte laßt so mancher Bleibgeichte.</p> <p>7. Um das Können zu beweisen, unsere Sportler auch verbessern, mancher Sieg ward uns beschert, wie uns die Erläuterung lehrte.</p> <p>8. Auch das Deutsche Sportabzeichen wollen viele hier erreichen, Strengens such gar mancher zu zeigen, wie ein Jeder kann.</p> <p>9. So gibt jeder hier das Beste, und bei einem schönen Feste feiern wir im Turnverein, so soll es auch immer sein.</p> <p>10. Keiner braucht sich da zu ehren alle sollen es jetzt hören: Wir sind alle gern dabei, turnen, fröhlich, frohen, frohlich, frei!</p> |
|---|--|
- (Melodie: Auf die Schwab'sche Eisenbahn)

Eine Folklore-Gruppe mit 27 Mitgliedern unter der Leitung von Werner Huschka schloß sich in diesem Jahr dem Verein an. Es wurde in der Buschfeldstrasse trainiert und alle 2 Monate in der Schule Thymianweg ein Wochenendkursus durchgeführt. Zwei Jahre später gründete diese Gruppe einen eigenen Verein unter dem Namen "pädagogisches Tanzzentrum für Folklore" und kündigte die Mitgliedschaft.

Im Dezember wurde Margret Jessat durch die Stadt Köln für ihre besonderen Verdienste in der Vereinsarbeit geehrt.

Sportler mit Urkunde geehrt

Für ihre sportlichen oder ehrenamtlichen Leistungen werden wieder sieben Mitglieder von Mülheimer Sportvereinen von der Stadt Köln mit der Sportehrenurkunde ausgezeichnet. Die Bezirksvertretung Mülheim stimmte einstimmig einem Vorschlag der Verwaltung zu, die folgende Personen auswählte: Hans Brand vom „Tanzsportclub Excelsior Köln“; Helmut Ammerahl vom „Athletenclub Mülheim am Rhein“; Hans-Werner Meyer, Herbert Schütz und Michael Owin vom Sportverein „Rhenania 1919“; Margarete Jessat vom „Turnverein Höhenhaus 1960“ und schließlich Willi Dekker von den „Sankt Sebastianus-Schützen Holweide“.

1986

10-Jahre-Lauftreff Aus diesem Anlaß fand im Jugenheim ein kleine Feier statt. Adolf Mertens, 1. Vorsitzender des Vereins, hielt die Festrede und führte die Anwesenden durch zehn Lauftreff-Jahre. Als ebenfalls überzeugter und begeisterter Läufer ist ihm auch heute noch der Enthusiasmus für diese Sportart stets anzumerken.

Geehrt wurde in erster Linie der Initiator und Vater unseres Lauftreffs, C.O.Silva. Er hatte ihn nicht nur im November 1974 ins Leben gerufen und 1975 mit dem jetzigen Treffpunkt richtig ausgebaut, sondern ihm auch seine besondere Prägung gegeben. Mit nicht wenig Stolz ist zu vermerken, daß bereits 7 unserer Lauf-Treff-Teilnehmer am Berlin-Marathon und 3 sogar beim berühmten New-York-Marathon dabei waren. Auch Wulf Schwertfeger, der bereits 14 (!) x einen 100 km-Lauf durchgestanden hat, ist 1985 Mitglied unseres Vereins geworden.

Im September errang Heinz Fackenthal in seiner Altersgruppe den 1. Platz bei den inoffiziellen Weltbestenkämpfen im Triathlon in Düsseldorf.



Heinz Fackenthal: Weltbestener Triathlet ab 65 Jahre



Jahresabschlußtreffen der Übungsleiter '86.

1987

Nach 18-jähriger Pause war es doch der Wunsch vieler Mitglieder, wieder durch eine eigene Zeitung über das laufende Vereinsgeschehen informiert zu werden. So erschien dann ab Frühjahr '87 jährlich einmal die TV-Zeitung und berichtet über Aktivitäten, Vereinstermine und allgemeine Infos.

Der langjährige Übungsleiter, Heinz Löwe, feierte am 1.9.87 seinen 70. Geburtstag. Zur Gratulation war der Verein durch eine Gruppe Vorstandsmitglieder und Übungsleiter mit Vereinsfahne erschienen.





Auch im Kreise der Turnfreunde wurde kräftig gratuliert

1988



Es wurde im Verein jedoch nicht nur gefeiert. Wie man hier sieht, wurde auch stets mitgeholfen.



sorgte bei vielen Vereinsfesten für das leibliche Wohl: "Vereinskoch" Rudi Schildan, 3.v.r

Der Verein schaffte sich endlich einen Computer an. Diese bedeutende Anschaffung war nur sinnvoll und möglich, weil sich unsere Geschäftsführerin, Sigrid Zadon, bereit erklärte, sich in vielen Lehr- und Übungsstunden die Fertigkeit am Gerät zu erarbeiten. Sie beschrieb in einem kleinen Bericht für die TV-Zeitung die Anfangsschwierigkeiten:

Einen Computer für die Vereinsverwaltung!

Ja, seit dem Frühsommer 1988 hat der Verein einen eigenen Computer



Vor einem Jahr wußte ich noch nichts von Datenbankdateien, nichts von Schirmmasken und Druckmasken, nichts von Felder- und Feldattributen, nichts von Wobei-Parametern und Schlüsseln, nichts von PC-Tools und ...und...

Es ist mir sehr schwer gefallen!!!

Am liebsten hätte ich oft den ganzen Computer samt Drucker und Tastatur durchs Fenster gepfeffert und all die schlaun Bücher hinterher

Aber jetzt geht's schon, ich hab' das Nötigste begriffen und kann dem Computer schon viele Fragen stellen. Das sind nicht etwa Fragen, die aus reinem Spieltrieb resultieren, sondern Fragen, deren Antworten besonders der Landessportbund, die Stadt, die Sporthilfe usw. aus statistischen Gründen verwerten.

Natürlich kann man auch fragen: Wer hat heute Geburtstag? Wer wird im kommenden Jahr 50, 60 oder 75 Jahre alt? Das Abfragen von Telefonnummern und die existentielle Frage, wer mit den Beitragszahlungen nun im Rückstand liegt, sind nur zwei von vielen Einsatzmöglichkeiten des PCs, die meine Arbeit enorm erleichtern.

Als ich Ende September die Hallengenehmigungsanträge zur Sportverwaltungsstelle Bz. 9, sprich Frau Forst, brachte und ich schon im Fortgehen war, gab Frau Forst meine computergeschriebenen Anträge ihrem Gegenüber und sagte: "Hier, mit Computer geschrieben, anfangs mit Trainer!" - Ich dreh mich um: "Nein, nicht anfangs mit Trainer, anfangs mit Tränen, aber jetzt kann ich's."

Mittlerweile sichere ich die Festplatte einmal im Monat auf 23 Disketten, das Dateiensystem wird nach jedem Arbeitsanschluß ein 2.Mal auf der Festplatte in einem anderen ROOT gesichert. Es wird auch in Zukunft schon klappen.

Ihre/ Eure Sigrid Zadon

Aus der Frauengymnastikgruppe unter der Leitung von Margret Jessat bildete sich eine Radsportgruppe "Gut Luft" mit ca. 10/12 radfahrbegeisterten Frauen heraus.

Im November trat eine Vereinsgruppe von 6 Läufern (Sigrid u. Walter Schmalen, Rudi Schildan, Rainer Helwig, Achim Strelzyk, Karl Heinz Asmus, Ludger Schmidt) mit unserer Vereinsfahne beim traditionellen New-York-Marathon in Erscheinung.

Bei der Sportlerehrung in der Mülheimer Stadthalle wurde Adolf Mertens am 5.12.88 für seine langjährige Vereinsführung und Übungsleitertätigkeit mit der Sportehrenurkunde der Stadt Köln ausgezeichnet.

1989

Das Übungsprogramm des Vereins wurde durch ein neues Angebot von "Jazz-Dance" bereichert.

Im Februar erschien die 3. Ausgabe der TV-Zeitung. Die Trampolingroupe nahm an verschiedenen Meisterschaften teil. Den Stadtpokal gewannen wir in der Leistungsklasse 3 mit D. Klein, A. Goldau, H. Reininghaus. Am 5.12.89 wurde Wulf Schwertfeger bei einer Sportler-Ehrung in Mülheim für seine 100 km-Läufe geehrt.



Gruppe von Vereinsläufern beim Stadion-Lauf im Sommer 1989.



"Geteilte Brille - doppelt Freude soll bringen; nun kann "Jeder" lesen und adventlich singen!"
(Text Regina Jansen)

Nikolausfeier der Dienstags-Gymn.-Gruppe '89

1990

Am 26. Jan. 1990 starb völlig unerwartet während einer Übungsstunde der Männer-Sportgruppe unser langjähriger Übungsleiter Matthias Hammerath. Alle, die seinen plötzlichen Tod miterlebten oder davon erfuhren, waren tief betroffen.

Es fand anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Vereins eine würdige Feier im Rahmen des Frühlingfestes statt.

Ab Juli 1990 gibt es zwei neue Lauftreffs, unter der Leitung von Christa Donath, und zwar am Montag- und Freitagvormittag. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Mütter, die in der kinderfreien Zeit auch einmal etwas für sich tun konnten.

1991

Ab Januar des Jahres bot der Verein den Seniorsport direkt im Seniorenheim/Dreisamweg an. Gedacht wurde dabei in erster Linie an diejenigen Heimbewohner, denen der Weg zur Turnhalle bereits zu beschwerlich schien. - So kam eben der Verein zu den Mitgliedern!

Ebenfalls neu war die Wirbelsäulengymnastik in der Aula der Schule Buschfeldstrasse.

Zur Jahreshauptversammlung, am 21.3.91, schieden die langjährigen Vorstandsmitglieder Adolf Mertens und Heinrich Schneiders aus.

Heinrich Schneiders war 20 Jahre lang Kassierer und zeitweise auch 2. Vorsitzender des Vereins; Adolf Mertens bekleidete 15 Jahre lang das Amt des 1. Vorsitzenden.

Zum neuen Vorsitzenden wählte man den bis dahin noch unbekanntenen Peter Schiffmann.

Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Vorsitzenden:

Das langjährige Wirken der beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Adolf Mertens und Heinrich Schneiders wurde auf dem Frühlingsfest gewürdigt und als Dankeschön des Vereins ein Geschenk überreicht.



1992

Der TVH errang den 2. Platz des "Kölner Preises für Vereinssport", (ein vom Kölner Stadtanzeiger initiiertes Wettbewerb) mit seinem Angebot: "Senioren sport vor Ort".

Der Verein ging zu den Senioren und bei der Jury fand man das preiswürdig: ein 2. Platz bei der Ehrung, die 1992 zum ersten Mal vorgenommen wurde. Christa Donath, Übungsleiterin in unserem Verein, richtete die Gruppe im Seniorenwohnheim/Dreisamweg ein. Sie mußte viel Überzeugungsarbeit leisten, denn viele Senioren gewöhnten sich nur langsam und nach

mehreren Werbekampagnen an das neue Freizeitangebot in ihrem Haus. Nach kurzer Zeit wurde jedoch das Sportangebot mit Freude angenommen, da es nicht nur ein Beitrag zur Fitness, sondern auch eine willkommene Abwechslung mit schönen Gemeinschaftserlebnissen darstellt.



SIEGERURKUNDE

Im Wettbewerb um den „Kölner Preis für Vereinssport“ im 1. Halbjahr 1992 hat

der Turnverein Köln-Höhenhaus

mit einem vorbildlichen Beitrag den **2. Platz** belegt. Durch neue Ideen und deren erfolgreiche Umsetzung haben sich die Beteiligten in hohem Maße um den Kölner Breitensport verdient gemacht und ihm Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt.

Köln, den 2. Juni 1992

A. Hees
1. Vorsitzender

K. Kimm
2. Vorsitzender

Christa Donath
Übungsleiterin

Am 19.9.92 veranstaltete man zum ersten Mal ein Spiel- und Sportfest. Besonderes Augenmerk hatten die Organisatoren bei ihrer Planung auf die Wünsche der Kinder und Jugendlichen gelegt. So gab es neben einem Spielparcours eine Video-Schau, Tanz- und Turnpräsentationen und den Gastauftritt des "Zirkus Radelito".

Am 5.12.92 wurde erstmals nach längerer Unterbrechung wieder eine gemeinsame Nikolausfeier für alle Kinder des Vereins ausgerichtet. Etwa 150 Jungen und Mädchen begrüßten begeistert den Nikolaus samt seinem Engel und bedankten sich bei ihm mit kleinen Tanz- und Turndarbietungen.

Gegen Ende der Veranstaltung wich die besinnliche Stimmung einem mittelschweren Chaos, aber wie versichert wurde, hatte es allen Kindern gefallen.



Die Kinder sowie der Nikolaus hatten Lampenfieber!

1993

Ab Mai bot der Verein einmal monatlich eine geführte Tageswanderung in die weitere Umgebung von Köln (vorwiegend Eifel und Bergisches Land) an.

Am 2.7.93 veranstaltete der Verein zum mittlerweile 9. Mal ein Sportfest für die Grundschüler des Vorortes. Über 420 Kinder traten zum Wettkampf an; eine hervorragende Beteiligung.

Neben zahlreichen Pokal- und Vergleichswettkämpfen im Turnen oder Trampolinspringen, dem traditionellen Sportfest für Grundschüler und einem 2. verregneten Spiel- und Sportfest war das Jahr 1993 hauptsächlich geprägt durch die Trinkwasserspiele der RGW. Die RGW und der Stadtsportbund traten an unseren Verein heran mit der Bitte, bei den Trinkwasserspielen '93 die Durchführung von ein oder zwei Wanderveranstaltungen zu übernehmen.

Nach anfänglichen leichten Bedenken wurde vom Verein aus dann doch für beide Veranstaltungen zugesagt, und nun mußten Wanderstrecken ausgearbeitet, Quizfragen zum Verein ausgedacht, Verpflegungspläne aufgestellt und Helfer angesprochen werden.

Am 19.9. war dann die 1. Bewährungsprobe und etwa 150 Wanderer, die sich bei herrlichem Wetter auf die Wegstrecke begaben, wurden am Zielpunkt von der Bewirtungsgruppe des TVH mit Kaffee, Kuchen, Würstchen und Bier empfangen.

Die Abschlußveranstaltung eine Woche später im Gut Leidenhausen artete allerdings später in eine Regenschlacht aus. Statt der erwarteten 500 - 800 Teilnehmer erschienen wieder nur ca. 150 Unentwegte, die sich allerdings zum Schluß sehr über den kurzfristig organisierten Glühwein freuten.



Die Gewinner der 1. Wanderveranstaltung (Wasserwerk Am Imberg)

1994

In diesem Jahr schaffte der Verein endlich eine Mitgliederzahl über Tausend, genau genommen 1012, von denen 625 Erwachsene waren.

Das Übungsprogramm hatte sich weiter ausgedehnt, nachdem seit 1992 Folklore-Tanz, 1993 eine Osteoporose-Gruppe und 1994 Rope-Skipping dazugekommen waren.

Am 11.6.94 nahm unser Verein zum 3. Mal an den Kölner Übungen in Rodenkirchen teil. Eine starke Truppe von immerhin 26 Wettkämpfern war angetreten; alle Kinder erhielten eine Urkunde und die besten der jeweiligen Altersgruppe erhielten einen Zinnteller.

Am 7.12.94 feierte unser Lauftreff sein 20 jähriges Bestehen. Nach der vorangegangenen Laufrunde traf man sich im neubauten Sportlerheim hinter dem Schützenheim zu einem festlichen Beisammensein.

Höhepunkte des Abends waren der Nikolausbesuch und natürlich die Ehrung des Lauftreff-Vaters, Carl Otto Silva. Heinrich Schneiders überreichte ihm eine selbstgefertigte Kette, die aus lauter Trimm-Talem bestand. Im April des Jahres war bereits eine Ehrung des Lauftreff-Begründers durch die AOK in Form einer Urkunde und einer großen Plakette erfolgt.



Von li. n.re.

(Adolf Mertens, Heinrich Schneider, Carl Otto Silva, Josef Anschau)

1995

Das Jahr 1995 stand im Zeichen des Vereinsjubiläums. Dies wurde mit verschiedenen Aktivitäten dokumentiert:

Am 26.2.95 nahmen 43 Mitglieder des Vereins am Höhenhauser Karnevalszug teil und paßten das Motto des Kölner Rosenmontagszuges der Vereinsmeinung an:

"Der TV Höhenhaus ruft die Sportler der Welt"



Am 2.7.95 traf man die jungen Turnerinnen des TVH nach Jahren erstmals wieder in der großen Halle der Höhenhauser Gesamtschule an. Der TVH hatte einen Turn-Vergleichswettkampf ausgerichtet, an dem Turnriegen des Turn- und Spielverein 1899 e. V. Porz und des Turn- und Spielverein Schwarz-Weiß Brauweiler e. V. teilnahmen. Nach einem fairen Wettkampf, der leider von einem Unfall überschattet wurde, konnten alle Erst- bis Drittplazierten einen schönen Pokal mit nach Hause nehmen.

Der vom TVH in diesem Jahr gestifteten Wanderpokal ging erstmalig an die Turnerinnen aus Porz.

Am 8./9.Juli 95 veranstaltete der TVH erstmals ein "Sportzeltlager" auf den Wiesen der Bezirkssportanlage /Thuleweg.

Nach vielen verregneten Vereinsveranstaltungen der Vorjahre entschädigte Petrus diesmal den Verein mit einem "Jubiläumswetter". Bei 35° im Schatten mußten zwar einige sportliche Aktivitäten ausfallen, aber die Wasserrutschen und der "Regen" aus Feuerwehrschläuchen begeisterte Jung und Alt.



Gemeinsames Frühstück bei Sonnenschein!

Das traditionelle Herbstfest des Vereins fand diesmal guten Zuspruch. Ca. 100 Vereinsmitglieder fanden sich zusammen und feierten bei Bier, Wein und einem reichhaltigen Buffet bis in die Nacht hinein.



Hier konnte niemand genug bekommen!

Das Fitness-Laufprogramm wurde um eine weitere Variante, dem "Walking", erweitert. Als neues Vereinsangebot wurde nach den Herbstferien eine Ballsport-Gruppe für Jungen ab etwa 10 Jahren eingerichtet.

Ford-Theater



Seinen Anfang nahm alles in der Vorstandssitzung am 16.1.1979. Damals wurde erstmals beschlossen, daß ein Theaterstück für die Mitglieder des TVH aufgeführt werden sollte.

Da Fritz Prediger durch seine berufliche Verbindung zu Ford einen guten Kontakt zur Ford-eigenen-Theatergruppe hatte, traf er sich mit einer kleinen Gruppe zur Begutachtung einer Aufführung. Es waren alle sofort davon begeistert, und somit konnte der Aufführung des Theaterstücks :

"Das Inserat" am 12.5.1979 in der Aula der Gesamtschule/Höhenhaus nichts mehr im Wege stehen.

Über die folgenden Jahre hinweg fand sich immer eine große Gruppe von Vereinsmitgliedern zusammen, die Dank der Organisation von Fritz Prediger mit Bussen direkt zum Werktheater der Fordgruppe nach Niehl gefahren wurde.

Stücke wie "Liebling, ich bin da", "Zwangseinquartierung" und "Der irre Theodor" führten durch ihre große Beliebtheit beim Publikum dazu, daß der Besuch des Ford-Theaters zu einem festen Bestandteil unseres Vereinslebens geworden ist.

Frau Frieda Jansen erinnert sich an die Anfangszeit des Turnvereins!

Peter Becker kannte viele Turner aus der Mülheimer Turnvereinigung v. 1892. Er nahm Kontakt auf mit Alfred Marx und August Lang, der Ringer in Mülheim war.

Auch sie selber wurde von ihm angesprochen: "Friedchen, demnächst wird die Turnhalle fertig. Wie ist es, machst Du als Übungsleiterin bei uns mit?"

Sie wollte!...und besuchte daher die notwendigen Lehrgänge, um den ÜL-Schein zu bekommen. Dort bekam sie auch den richtigen Umgangston beigebracht: „Die Turner duzen sich nur. Wenn Du das vergißt, gibt es einen Groschen Strafe!“

Nach dem Lehrgang stand P.Becker mit einer Übungsleiterin aus Mülheim vor der Tür. Frieda Jansen sollte nun eingearbeitet werden. Deutlich erinnert sie sich noch heute an ihre 1.Turnstunde: „Ich hatte furchtbares Lampenfieber und wußte gar nicht, was ich sagen sollte. Alles war plötzlich vergessen!“

Um die Turnhalle vom Schulamt zu bekommen, mußte man 2 Übungstage nachweisen. So belegte man einen Tag mit 1,5 Std. für Kinder und den 2. Tag für Frauenturnen, ebenfalls mit 1,5 Std.

Die Turnstunden wurden immer sehr gut besucht. - hauptsächlich von Mädchen. Doch eines Tages standen 100 Kinder in der Halle. P. Becker und F. Jansen wußten nun nicht mehr, was man mit so vielen Kindern turnen sollte. Also wurden die Kinder je nach ihrem Können und ihrer Leistungsbereitschaft in 2 Gruppen unterteilt:

- | | | |
|-----|---|---------------|
| I. | Turnen f. Mädchen
(Honschaftsstr.) | Becker/Jansen |
| II. | Leistungsriege f.Mädchen
(Rosenmaar) | Klatte |

Schon damals wurden mit den Kindern Tänze für bevorstehende Feste einstudiert. Als Übungsraum stand nur die Aula zur Verfügung, doch der damalige Hausmeister machte ständig „Theater“. Da packte sich Friedchen Jansen kurzerhand ihre Kinder unter den Arm

und trainierte im eigenen Keller: „Die Kartoffeln störte das wenigstens nicht!“

Im 3.Vereinsjahr gab es zum ersten Mal eine Nikolausfeier. Bei Agnes Becker wurden die Nikolaustüten gefüllt. - Das ganze Wohnzimmer stand dann immer voll.

Die Geschäftsführung war in den ersten Jahren noch nicht so kompliziert. Das Wohnzimmer mußte als Büro erhalten und die Abrechnungen waren per Hand schnell erledigt.

Ihr Mann, Willi Jansen, war Kassierer und nahm die Beiträge in der Turnhalle vor den Übungsstunden entgegen. Die Beitragsmarken wurden dann auch gleich in die Ausweise geklebt. Leider waren auch schon damals viele Mitglieder säumige Zahler; und so marschierte er samstags- und sonntagmorgens von einer Haustüre zur nächsten, um die Beiträge zu kassieren.

Die Vereinsfeiern wurden stets von einem Festausschuß vorbereitet und gestaltet. Hierbei sei Tarnow besonders erwähnt.

Die Freitags-Männergruppe wurde von Willi Klatte ins Leben gerufen. Er wandte sich mittels Rundschreiben an die Höhenhauser Männer und sammelte so anfangs 10 Leute um sich. Es wurde neben Gymnastik viel Fußball-Tennis und Prellball gespielt. Später übernahm Matthias Hammerath diese Gruppe.

Das Vorturnen des Vereins im Jahre 1979 in der Halle der Gesamtschule hatte den Lehrern gut gefallen. Gleich darauf wurden Willi Klatte und Heinz Löwe von der Schulleitung angesprochen, ob sie an der Schule ab Mittag mit den Schülern üben könnten, die Sport als Abiturfach gewählt hatten. Sie sagten gerne zu und ihres Wissens nach ist kein Schüler bei der Prüfung durchgefallen.

Gerne erinnert sich Frau Jansen auch an den Höhenhauser Karneval. Die Beteiligung des Vereins war damals selbstverständlich.

Bei Jansens im Keller wurden dann auch alle Vorbereitungen getroffen. - Es wurde gehämmert, gesägt, Spanplatten vorbereitet und be-

malt. Heinz Pandorf entdeckte plötzlich ihre Trittleiter, die er für den Bagagewagen dringend brauchte und konfiszierte sie kurzerhand trotz ihres Protestes.

Frau Jansen leitete ihre Turngruppe bis 1970. Der Wandel vom herkömmlichen Turnen zum Breitensport erfolgte Mitte der 70er Jahre. Ab 1972 wurde in den Lehrgängen auch Gymnastik angeboten, und durch dieses neue Angebot kamen immer mehr Kinder und Gruppen zum Verein.

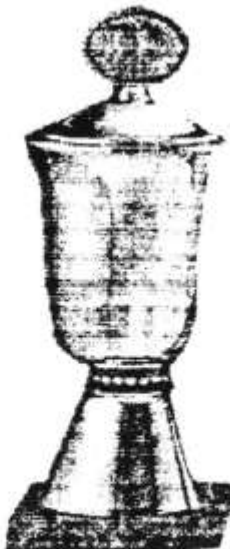
Zur Person des Peter Becker fällt ihr noch er-

gänzend ein:

Er war ein Turner nach alter-Väter-Sitte; ein Kunstturner, der bei allen bekannten Wettkämpfen anzutreffen war.

Im Garten hatte er zu Übungszwecken einen eigenen Barren stehen. Besonders talentierte Jungen aus der Kunstturnriege durften bei ihm üben.

Von der Entwicklung des Turnens hin zum Gymnastischen und Tänzerischen war er gar nicht begeistert.



Der Vereinspokal

Als Wanderpokal wurde 1981 ein Vereinspokal gestiftet. Dieser Pokal sollte jedes Jahr vergeben werden für eine herausstellungswürdige Leistung, die sowohl sportlicher, wie auch Vereinsleben-fördernder Art sein konnte.

- 1981 Beim Herbstfest wurde der Pokal erstmalig auf den Weg gebracht
Leni Jablonski wurde zur Vereinssportlerin des Jahres erklärt. Mit ihren 61 Jahren hatte sie es unternommen, schwimmen zu lernen, um dann auch die Bedingungen für das *Deutsche Sportabzeichen* zu erfüllen, was ihr auch gelang
- 1982 wanderte der Pokal zur Abteilung **Ehepaarturnen**, die damals von Fritz Prediger und Kurt Peters geleitet wurde. Eine sehr beständige Gruppe, bei der Männer und Frauen nicht nur gemeinschaftlich aktiv sind, sondern auch das gesellige Miteinander pflegen und damit den Sinn des Vereinslebens
- 1983 erfuhr nun die Jugend gebührende Anerkennung. Die **Gymnastik-Tanzgruppe** bekam den Pokal zugesprochen. Die jungen Mädchen, der Stolz unseres Vereins, zeichneten sich beim Tanzforum und anderen Gelegenheiten durch ihren Ideenreichtum und die Qualität ihrer Darbietungen unter Leitung von Gaby Luczak aus.
- 1984 bekam **Margret Jessat** den Wanderpokal und wurde damit geehrt für ihre langjährige Übungsleiterstätigkeit mit den Vereinskinder und der Frauengruppe. Sie war mit ihrer Kindergruppe auf vielen Wettkämpfen und Vorführungen, z.B. auf der Domplatte, und bei Vereinsfesten ein unentbehrlicher Bestandteil und ein Aushängeschild für den Verein in Höhenhaus.

- 1985 wurde unsere Ausnahme-Läuferin und Sportlerin **Helga Trapp** ausgezeichnet. Ihre Laufleistungen finden nicht nur bei uns hohe Anerkennung, sondern weit darüber hinaus, was durch viele Siegerurkunden bestätigt wird. Die Bewältigung der Marathonstrecke ist ihr schon oft gelungen, und das nicht nur in Köln, sondern auch in Berlin, Paris und München. Jährlich erfüllt sie auch die Bedingungen fürs *Deutsche Sportabzeichen*.
- 1986 ehrte der Verein **Leni Ems** als Zeichen der Anerkennung für die große Beliebtheit, die sie sich bei ihrer Frauengymnastikgruppe erworben hatte.
- 1987 bekam die **Männerturngruppe** den Wanderpokal. Damit wurde besonders gewürdigt, daß die Mitglieder dieser Gruppe stets den größten Anteil übernehmen, wenn es darum geht, Vereinsveranstaltungen zu organisieren, und die dazu erforderlichen Arbeitsleistungen zu erbringen. Diese Gruppe stellt einen tragenden Faktor im Vereinsleben dar.
- 1988 erhielt **Regina Jansen** den Wanderpokal mit ihren Seniorengruppen, die sie zu begeistern verstand und auch zu anderen Aktivitäten mitreißen konnte; so zu gut geführten Wanderungen, die immer ein schönes Heimatelebnis waren, sowie zu wöchentlichen Radfahrten zum Schwimmbad. Auch um die Abnahme des Sportabzeichens machte sie sich verdient.
- 1989 **Carl Otto Silva** erfuhr die schon längst fällige Ehrung. Sein Ehrentitel: "H ö h e n h a u s e r Lauftreffvater", 1974, zu Beginn der bundesweiten Lauftreffbewegung, rief er auch hier bei uns einen Lauftreff ins Leben. Er sammelte Vereinsangehörige um sich und verstand es, bald daraus eine Bewegung zu entwickeln, die vereinsübergreifend einen großen Kreis von Menschen aller Altersstufen erfaßte, Zulauf von verschiedenen Nachbarorten hat und beachtliche Leistungsträger in ihren Reihen aufweist.
- 1990 Oberturnwart **Bernd Künzel** wurde geehrt. Ein Mann, der sich unermüdlich des Kinder- und Jugendturnens angenommen hat. In ihm verfügt der Verein über einen Mann mit beachtlicher Fachkompetenz im Turnen. Auch die Ferienbetreuung der Vereinskinder hat er verdienstvoll mitgestaltet.
- 1991 bekam das Gespann **Mertens/Schneiders** den Pokal gewissermaßen als eine Abschiedsehrung für ihre langjährige Vereinsführungs-Tätigkeit. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin, Frau Zadon, haben sie ein Team gebildet, das das Vereinsleben und die Vereinsentwicklung positiv gestaltet hat, was mit der Pokalverleihung zum Ausdruck kam.
- 1992 wanderte der Pokal zu **Christa Donath** und verblieb auch 1993 bei ihr. Sie kam durch die Tanzsportgruppe in unseren Verein und erkannte, daß es für sie im Verein wichtige Aufgaben zu erfüllen gab. Sie nahm sich der "Mutter und Kind-Gruppe" an, erkannte, daß etwas Sportliches für die Bewohner des Seniorenhauses getan werden müsse und führte den Vormittags-Lauftreff am Montag und Freitag ein. Sie dachte dabei besonders an die jungen Hausfrauen, die nach Versorgung ihrer Familie einen Ausgleichssport haben sollten. Ihr Einsatz im Alterssport wurde bei einem Kölner Wettbewerb im Vereinssport mit einem 2. Preis ausgezeichnet.
- 1994 nahm beim Herbstfest völlig überrascht und auch gerührt **Familie Schäfer** (Franz Ferdinand, Elisabeth und Michael), den Pokal in Empfang. Für sie ist das jahrzentelange Zurverfügungstehen für den Verein in vielerlei Hinsicht eine solche Selbstverständlichkeit, daß sie mit dieser Ehrung nicht gerechnet hatten. Einige ihrer Verdienste: Mitwirkung bei jedem Vereinsfest, (Ausschmückung, Transport mit ihrem Kleinstwagen, Musik, Theke usw.) , Kassenprüfung vor der Hauptversammlung. Schäfers sind immer da!
- 1995 Unter dem begeisterten Beifall ihrer Übungsgruppen nahm **Therese Jankowiak** den Pokal entgegen. Sie wurde ausgezeichnet für das Engagement, mit dem sie die Gruppen leitet. Neben einer Gymnastik-Frauengruppe handelt es sich um eine gemischte Gruppe von -wie der Vorsitzende betonte- "Jungsenioren".

Erinnerungen an das Kinderturnen

1964, der TVH war gerade 4 Jahre alt, trat ich mit knapp 9 Jahren in den Turnverein ein. Die Kindergruppe bestand aus verschiedenen Altersstufen und wurde von Friedchen Jansen (jüngere Mädchen), und Maeggi Jessat (ältere Mädchen) betreut.

Damals herrschte noch Ordnung. Alle Kinder trugen schwarze Turnhosen und weiße Turnhemden. Zu Beginn jeder Turnstunde stellten sich alle auf und begrüßten sich. Dann wurden Riegen je nach Altersstufe eingeteilt. Jede Riege stellte sich ordentlich hintereinander an ein Gerät (Ringe, Stufenbarren, Kasten, Bodenmatten usw.). Es wurde eine Reihe von Übungen vollzogen. Hierbei achtete Frau Jansen sehr auf die Haltung beim Beenden der Übung: Streck sprung mit gestreckten Zehenspitzen und geraden Armen. Dies wurde solange wiederholt, bis es klappte. Jede Turnriege kam an jedes Gerät.

Die größeren Mädchen turnten bei Maeggi Jessat. Da ging es schon lockerer, jedoch auch sehr exakt zu. Ich weiß noch, wie Maeggi schwanger war. Sie turnte trotz allem mit und zeigte uns jede Übung.

Am Ende jeder Turnstunde saßen alle im Kreis und sangen zum Abschied ein Lied aus dem Turnerliederbuch.

Teilweise war auch Peter Becker unser Übungsleiter. Ein alter Turnvater mit viel Erfahrung und Drill. An eine etwas unangenehme Geschichte erinnere ich mich noch:

Ein etwas größeres und kräftigeres Mädchen hatte sich beim Sprung vom Trampolin den Fuß umgeknickt. Er schmerzte höllisch. Da kam Herr Becker und meinte, der Fuß müsse wieder eingerenkt werden. Er nahm den Fuß, drehte einmal kräftig - es machte "knack". Ein Aufschrei; der Fuß war gebrochen. Mit dem herbeigerufenen Krankenwagen wurde das Mädchen abtransportiert.

Von dem Tag an traute sich keiner mehr, in Gegenwart von Herrn Becker vor Schmerz aufzuschreien. Dabei meinte es Herr Becker ja doch nur gut und wollte helfen.

Obwohl Peter Becker noch etwas nach der Art

gelernt haben wir viel bei ihm und rückblickend hat es auch viel Spaß gemacht.

Jedes Jahr um die Weihnachtszeit war Nikolausfeier. Darauf freuten sich alle, da dort immer den Eltern, Großeltern und Verwandten etwas vorgeführt wurde.

Ich erinnere mich noch gut an den Reifentanz den wir einmal vorführten. Wochenlang haben wir dafür vorher geübt. Am Tag der Feier wurde dann die Halle festlich geschmückt und Stuhlreihen aufgestellt. Dann kam der Nikolaus, bewunderte unsere Vorfürungen und hatte für alle eine große Tüte.

Es war alles sehr festlich, aber diese Feiern sind ja auch bis heute so schön geblieben.

Ich erinnere mich gerne an meine Kinder- und Jugendzeit im TVH. Drei- bis viermal in der Woche verbrachte ich dort zwischen 12 und 16 Jahren meine Freizeit. Samstags fuhren wir zum Leistungsturnen nach Deutz. Dort waren gute Turnerinnen aus mehreren rheinischen Turnvereinen. Es hat viel Spaß gemacht, wenn auch aus unserem Verein niemand olympiaverdächtig war. - Das waren vor allem die Kinder von Bayer Leverkusen. Klar, die hatten ja auch den entsprechenden Sponsor.

Später als Jugendliche turnte ich noch einige Zeit bei Willi Klatte in der Halle Thymianweg. Auch er war ein Turner der alten Garde mit viel Disziplin und Ansporn. Dort war das Turnen schon mehr mit Kraftsport und Ausdauertraining verbunden.

Nachdem ich fast 10 Jahre beim Dünwalder TV "fremdgegangen" bin, zog es mich vor 8 Jahren wieder zum TVH. Und es macht heute immer noch Spaß, am aktiven Vereinsleben teilzunehmen, Sei es, die Kleinkinder das Schwimmen zu lehren oder selbst zu turnen. Ich kann nur hoffen, daß meine Kinder auch so eifrige Sportler bleiben wie ich.

Mein Dank gilt vor allem Friedchen Jansen, Maeggi Jessat, Willi Klatte und - er ruhe in Frieden- Peter Becker.

Marita Steden

Chronologie des Festausschusses für den TV Höhenhaus von 1/82 - 9/84

Angefangen hat alles am Montag, den **25.01.1982**. An dem Abend gingen Fred und Leni Ems zur Jahreshauptversammlung ihres Turnvereins. Da beide schon einige Funktionen in Höhenhaus inne hatten, sagte Leni zu ihrem Fred: "Nimm bloß keinen Posten mehr an!" Leni war schon seit einigen Jahren Übungsleiterin von 2 Frauengruppen und Fred war Beisitzer im SPD Ortsverein, Mitglied im Kegelclub und Betriebsratsmitglied.

Also waren genügend Posten schon vorhanden. Während der Jahreshauptversammlung versuchten Adolf Mertens mit Heinrich Schneiders doch noch einen Festausschuß zu finden. Leni Ems ließ sich dann erweichen und fragte dann ihren Fred: "Na Schatz, wie ist es?" Fred antwortete nur: "Du warst es doch, der vorher mit Nachdruck gesagt hat: Keine Funktion mehr! Wir haben genug am Hals!" Aber wer den Fred Ems kennt, der weiß, daß er sofort dabei ist, wenn es darum geht, Feste zu veranstalten. Also sagten beide ja und sie würden sich noch 3 Ehepaare dazu suchen.

Ohne große Überredungskunst waren die Ehepaare Thumm, Reinsch und Berlauer sofort bereit, für den TV die nächsten 2 Jahre als Festausschuß zu arbeiten.

Gleich in der nächsten Woche war das erste Treffen bei Fam. Ems, wo der Rahmen für die Feste des TV abgesteckt wurde. Als erstes sollte eine Schiffstour organisiert werden. 2. Punkt war, wo die Herbst- und Kamevalsfeste gefeiert werden sollten. Auf Anfrage bei Erwin Klink, dem Leiter der Peter-Petersen-Schule, bekamen sie die Zusage, für die nächsten 2 Jahre die Feierhalle benutzen zu dürfen.

Also wurde am So., dem **06.09.1982** um 11.00 Uhr die 1. Schiffstour veranstaltet. Für Essen und Trinken sorgte der Festausschuß. Da es auf der "Agnes", so hieß die Langelager Fähre, einen Grill gab, wurde das Essen: Rippchen, Würstchen, Koteletts, warm serviert. Die Musik kam vom Band und die Stimmung war hervorragend. Diese Schiffstour war ein Riesenerfolg und alle wollten diese Tour im nächsten Jahr wieder mitmachen.

Aus diesem Erfolg schöpfte der Festausschuß die Kraft, im Herbst ein großes Fest zu veranstalten. Im Feiersaal der Peter-Petersen-Schule konnten 160 Gäste an Tischen untergebracht werden. Der Festausschuß vergrößerte sich noch um 2

Personen mit Christiane Caddert und Guido Ems. Für das erste große Fest mußte viel organisiert werden. Für so viele Gäste mußten schon 2 Musiker her, eine große Tombola mußte zusammengestellt werden, Essen, Trinken, Eintrittskarten, Bierbons usw.

Freitag Nachmittag traf sich der Festausschuß in der Feierhalle zum Dekorieren, Theke aufstellen, Tische und Stühle rücken. Zu Hause wurden Frikadellen und Salate vorbereitet. Den ganzen Samstag waren noch eine Menge Arbeiten zu verrichten, bis der Festausschuß gegen 16.00 Uhr zufrieden war und alle nach Hause unter die Dusche gingen, um gegen 18.00 Uhr wieder frisch an seinem zugewiesenen Arbeitsplatz zu erscheinen. Bei diesem 1. großen Fest kamen ca. 160 Gäste, die mit der Musik, der Tombola und mit Speis und Trank sehr zufrieden waren. Wie gut die Stimmung war konnte man auch daran erkennen, daß bis ca. 2.00 Uhr fast noch alle Gäste anwesend und am Tanzen waren.

Für den Festausschuß war dieser Abend wie ein Rausch, von allen Seiten wurde dem Festausschuß für den großartigen Abend gedankt und gratuliert. Als man sich am Sonntag um 11 Uhr zum Aufräumen traf, waren alle Mitglieder des Festausschusses noch in einer rauschartigen Stimmung. Nach einer kurzen Zwischenrechnung stand fest, daß auch noch ein paar Mark erwirtschaftet wurden, wovon gleich für alle ein Gyros gekauft wurde.

Man traf sich bald wieder und wollte am Sa., dem **15.01.1983** einen Kostümball veranstalten. Alles lief auf Hochtouren, es konnte neben der bekannten und sehr guten Musik von den Los Morados auch einige Kamevalsbeiträge angeboten werden. Der Kartenvorverkauf lief bestens und der Festausschuß war gerüstet für seinen 1. Kostümball. Unter dem Motto "Räuberball" war auch dieses Mal der Saal ausverkauft und die Stimmung hielt bis 3.00 Uhr nachts voll an. Auch bei diesem tollen Kostümball, bei dem alle bunt kostümiert waren, konnten die Preise von Okt. '82 gehalten werden. Der Eintritt kostete 5 DM, das Bier 1 DM, auch das Essen war gut und preiswert.

Der Festausschuß fühlte sich bestätigt und plante schon wieder die nächsten Feste. Leider verließ ein Ehepaar aus persönlichen Gründen den Festausschuß, wofür aber sofort Fam. Brenner als Nachfolger zur Verfügung stand.

Am Samstag, den **22.10.1983**, feierte der TVH sein Herbstfest, wozu der Festausschuß wieder einen toll geschmückten Saal mit einer großen Tombola vorbereitet hatte. An diesem Abend wurden auch die Ehrennadeln in Silber und Gold an die Turnschwestern und -brüder verteilt, die Wochen vorher am *Deutschen Sportabzeichen* ihre Kondition geprüft hatten. Wieder war ein herrlicher Abend in großer Kameradschaft beendet und alle dankten dem Festausschuß für die großartige Organisation.

Nach dem Oktoberfest war der Festausschuß in seiner Gesamtheit dazu entschlossen, zum Abschluß ihrer *2-Jahre-Festausschuß-Zeit* noch einmal richtig loszulegen. Die Gewinne vom Räuberball, der Schiffstour und dem Herbstfest des Jahres '83 sollten unter anderem in Karnevalskräfte investiert werden. Als Motto wurde ein Clownfest ausgegeben, worauf der Festausschuß sich 12 mal traf, um 50 bewegliche Clowns als Orden zu basteln, wobei gleichzeitig über Programmablauf und Kostümprämierung gesprochen wurde.

Nach vielen Arbeitsstunden war es dann am **11.02.1984** um 20.00 Uhr soweit. Die Aula der PPS war festlich geschmückt, eine Sektbar war eingerichtet worden, die altbewährte Musik "Los Morados" spielte zur Freude aller auf. Adolf Mertens begrüßte die bunt kostümierte Turnerschar mit Gästen. Insgesamt traten 8 Karnevalsgruppen auf, unter anderem Fritz Schops als "Eene antiautoritäre Lehrer", die "Knallbotze", Siegfried Fugger als "Trude Herr", sogar Josef Reinsch und Fred Ems traten als "Junge vom Festausschuß" auf und sangen kölsche Lieder und Krätzcher. Sogar Jupp Hartmann als "Eene Lebenskünstler" ging in die Bütt und hatte wie alle anderen großen Erfolg.

35 der selbstgebastelten Orden wurden mit kleinen Präsentchen an alle „Künstler“ und an den Vorstand des TV Höhenhaus verteilt. Die anderen 15 Clowns fanden reißenden Absatz im Verkauf an der Theke. Drei prämierte Kostüme, die es wirklich verdient hatten, wurden ebenso mit Orden und Präsenten geehrt. Gegen 22.00 Uhr war das Rahmenprogramm vorbei und es wurde bei gutem Essen und Trinken bis 3.00 Uhr das Tanzbein geschwungen.

Der Schulleiter Erwin Klinke und Hausmeister Willi Joos, die dem Festausschuß immer unterstützend zur Seite standen, wurden extra geehrt und mit viel Beifall bedacht. Am nächsten Tag

beim Aufräumen, wo auch einige Turnbrüder immer mithalfen, ließ der Festausschuß die 2 Jahre noch einmal Revue passieren und er war sich einig, daß diese 2 Jahre eine tolle Zeit waren und alle sich viel näher gekommen waren. Sie sagten sich, daß sie das wiederholen müßten, denn es war eine richtige Kameradschaft entstanden.

Schon am 12.02.1984 war man sich einig: Nächstes Jahr wird der TV Höhenhaus 25 Jahre alt, da machen alle am Sonntag im Höhenhauser Veedelszoch mit und zwar in der Gruppe :Turnverein.

Am Sonntag, den **09.09.1984** wurde vom Festausschuß noch eine Schiffstour veranstaltet, welche wieder ein Erlebnis für alle Teilnehmer war.

Erst am Samstag, den **29.09.1984** war es soweit. Da feierte der Festausschuß eine große Party im kleinen Kreis bei Brenners im Keller. Bei dieser Gelegenheit wurde sehr viel über die Arbeit im Festausschuß gesprochen und alle waren immer noch begeistert, so daß auf einmal sogar der Vorschlag kam: Sollen wir nicht nochmal 2 Jahre den Festausschuß machen? Man kam aber davon ab und wollte anderen auch eine Chance geben einmal das Gefühl zu haben etwas Gutes getan zu haben, und dafür viel Lob und Dank von allen Teilnehmern zu ernten.

Nicht nur beim Umzug am Karnevalssonntag, dem **17.02.1985** zu Ehren des 25. Gründungsjahres des TV war der alte Festausschuß mit von der Partie, sondern noch bei 3 weiteren Schiffstouren. 1-2 mal im Jahr sieht sich der alte Festausschuß heute noch und aufgrund der Arbeit im Festausschuß sind alle sehr gute Freunde geworden und geblieben.

Köln-Höhenhaus im Dezember 1994
Fred und Leni Ems

